

Volldampf: Rotes Wahrzeichen wird restauriert

GSU-Kameradschaft bringt berühmte englische Telefonzelle in die Zitadellenstadt zurück

Zellmer: Telefonzelle ziert künftig wieder das Rathaus

Es ist jetzt ein Jahr her, dass die Kameradschaft der ehemaligen German Security Unit in ein Projekt der besonderen Art eingestiegen ist.

Im Herbst des letzten Jahres erhielt der Verein einen größeren Spendenbetrag, um sein soziales Engagement in der Havel- und Zitadellenstadt weiter auszubauen.

Eine Lösung war schnell gefunden: Nachdem die satzungsbedingten Formalien des Vereins erledigt waren und die Mitgliederversammlung der Annahme des Betrages zustimmte, wurde dem spendenden Unternehmen ein konkreter Vorschlag unterbreitet, der durch den Vorstand ausgearbeitet



wurde. Was unzählige Spandauer in sozialen Netzwerken gefordert haben, konnte durch die GSU-Kameradschaft vorangetrieben werden: Die berühmte rote englische Telefonzelle, die Jahrzehnte lang zum Stadtbild des Rathauses gehörte und die aufgrund zunehmenden Vandalismus in den 1990er Jahren entfernte wurde, sollte wieder errichtet werden. Kaum war der Entschluss gefasst, nahm der Vorstand Gespräche mit dem Bezirksamt auf.



Tapfere „alte Dame“: Mit schwerem Gerät wurde die „letzte Gefangene der Zitadelle“ befreit und wird nun an einem geheimen Ort restauriert.

Schatzmeisterin Susanne Helbig, die das Projekt für die Kameradschaft federführend begleitet, unterrichtete den zuständigen Bezirksstadtrat Carsten Röding, der von der Idee sofort angetan war. Schnell wurde aber auch klar, dass die Umsetzung des Riesen-Vorhabens jedoch nicht so leicht war, wie ursprünglich gedacht.

Schwierigste Aufgabe war es zunächst, die zur Verfügung stehenden Mittel so einzusetzen, dass die Telefonzelle, die seit ihrer Demontage in der Spandauer Zitadelle eingelagert war, wieder so herzurichten, dass sie dem ursprünglichen Zustand entsprach. Leider hatte nämlich der „Zahn der Zeit“ an der alten Lady genagt.

Telekom: Telefonzelle soll nicht mehr ans Netz gehen Bezirksamt beschließt neue Verwendung des alten Wahrzeichens Spandau

„Die GSU-Kameradschaft wäre nicht die GSU-Kameradschaft, wenn sie nicht genau dies hinbekommen hätte“, erklärte Susanne Helbig stolz. Der Verein hat ein mittelständisches Unternehmen gefunden, das die alte Telefonzelle wieder so restauriert, dass sie sofort ihrer neuen Bestimmung zugeführt werden kann. Aber genau darin lag das neue Problem: Die Deutsche Telekom lehnt es kategorisch ab, die Telefonzelle wieder an ihrem alten Standort, dem Vorplatz des Rathauses Spandau, ans Netz anzuschließen. „Da die Zelle immer wieder beschädigt wurde, hat sich das Unternehmen gegen sie ausgesprochen, da auch das Rathaus nicht bereit war, Kosten für eventuelle Vandalismusschäden zu übernehmen“, so die Schatzmeisterin traurig.



Auch hier wurde schnell eine Lösung herbeigeführt. Denn inzwischen hat das Rathaus einen weiteren Vorschlag des Vorstandes aufgegriffen. „Die alte Telefonzelle wird künftig als Bücherbox für englischsprachige Bücher im Foyer des Rathauses Spandau oder am Eingang der Meldestelle, den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stehen“, so Susanne Helbig (Foto links) stolz.

Ein entsprechender Beschluss wurde inzwischen auch durch das Bezirksamt Spandau getroffen und die Initiative des GSU-Vereins somit voll umgesetzt.

Noch im Dezember wird die Telefonzelle fertig gestellt sein, so dass sie vermutlich im Januar als neues soziales Projekt der Kameradschaft 248 GSU e. V. an das Bezirksamt Spandau feierlich übergeben werden kann.

Über das mittelständische Unternehmen, das die Kameradschaft durch die müheselige Arbeit unterstützt, um dem Bezirk einen Teil seines bekannten Stadtbildes wieder zurück zu geben, möchte der Vorstand zurzeit noch nichts sagen. „Wir werden direkt nach Fertigstellung berichten und das Projekt und die Firma zum jetzigen Zeitpunkt nicht für irgendwelche Chaoten zur Zielscheibe werden lassen“, so Vereins-Chef Gerhard Zellmer.

Für die GSU-Kameradschaft ist es nach der Übernahme der Patenschaft für das Denkmal der Heeresbrieftaube und der Spendenunterstützung für ein Lernspielgerät in der Spandauer Fußgängerzone, bereits das dritte große soziale Projekt. Gerhard Zellmer: „Wir als GSU revanchieren uns beim Bezirk für die lange treue Protektion als ehemalige Wachpolizeieinheit zwischen 1950 und 1994“.

Auch in der nächsten Ausgabe des **GUARD REPORT** werden wir über die rote Telefonzelle berichten.

Gemeinsame Weihnachtsfeier Schwestereinheiten feiern zusammen

Erstmals begehen die beiden Kameradschaften von britischer GSU und amerikanischem Guard Battalion eine gemeinsame Weihnachtsfeier.

Am 21. Dezember feiern die ehemaligen Schwestereinheiten im früheren Hauptquartier der Berliner US-Brigade und heutigem Sitz der Kameradschaft des Guard Battalion, an der Zehlendorfer Clayallee.

Wer noch keine Karten hat, kann sich noch an den Vorstand oder René Tonn (Guard Battalion) wenden, der die Veranstaltung organisiert.

1 Jahr GSU-Dauer-Ausstellung

Am 19. November 2011 eröffnete die Dauer-Ausstellung zur 44jährigen Geschichte im Lokal „Zur Quelle“. Seit dieser Zeit ist die GSU-Präsentation nicht nur für Ehemalige, sondern auch für andere Gäste immer wieder ein großer Anziehungspunkt. *Happy Birthday!*



Kameradschaftsabend Ehemaligentreffen war voller Erfolg

Die stellvertretende Vorsitzende **Tamar Karminski** (Foto) begrüßte am 17. November wieder zahlreiche Ehemalige im Lokal „Zur Quelle“. Die Vereins-Vize, die den abwesenden

Gerhard Zellmer vertrat, gedachte zunächst den in diesem Jahr verstorbenen Kameradinnen und Kameraden, insbesondere Georg Kaiser, der im Sommer einem schweren Krebsleiden erlag.

Auch dieses Jahr stand der traditionelle Kameradschaftsabend unter der Schirmherrschaft des Vereins und wurde durch Speisen des Lokalbetreibers unterstützt.

Karminski: „Es war schön, wieder alte Weggefährten der GSU zu sehen. Einige von ihnen waren das erste Mal beim Kameradschaftsabend und bestaunten die kleine Dauerausstellung in der Quelle.“

Auch im kommenden Jahr wird die Veranstaltung durch den Verein ausgerichtet. Der Termin wird im nächsten Monat bekannt gegeben.

Geburtstage im November

Der ehemalige Chargehand **Siegfried Malkowski**, GSU-Mann von 1974 bis 1994, feierte seinen 66. Geburtstag.

Der ehemalige Security Guard **Bernd Karsten Barabasz**, GSU-Mann von 1988 bis 1993, feierte seinen 42. Geburtstag.

Der ehemalige Chief Superintendent **Heinz Radtke**, GSU-Mann von 1952 bis 1988, feierte seinen 87. Geburtstag.

Der ehemalige Security Guard **Werner Walbröhl**, GSU-Mann von 1984 bis 1991, feierte seinen 55. Geburtstag.

Der ehemalige Senior Security Guard **Axel Neufeld**, GSU-Mann von 1983 bis 1989, feierte seinen 49. Geburtstag.

Der ehemalige Chargehand **Wolfgang Krüger**, GSU-Mann der 4-Sektion bis 1994, feierte seinen 50. Geburtstag.

Wir gratulieren!

Ex-Vorstand geht!

Die ehemalige Kuratorin Bianca Hargreaves (42) hat ihren Austritt aus der GSU-Kameradschaft erklärt und scheidet fristgerecht zum Ende des kommenden Jahres aus.

Hargreaves, die dem Vorstand 2010 für rund fünf Monate angehörte, begründete ihre Entscheidung mit der gegenwärtigen Haltung des Vorstandes gegenüber einzelnen ehemaligen Vereinsmitgliedern.

GSU-Chef Gerhard Zellmer wertet den Austritt aufgrund bestimmter Umstände als „konsequent“.

Personelle Veränderungen

Bei den kommenden Vorstandswahlen zeichnen sich personelle Veränderungen ab.

Offiziell bekannt ist bislang, dass mindestens ein Vorstandsmitglied nicht mehr für das Gremium kandidieren wird. Einzelne Entscheidungen werden hierzu im Dezember bekannt gegeben. Neuwahlen zum geschäftsführenden Vorstand finden turnusgemäß im kommenden Frühjahr statt.

Remembrance Day 2012

Vertreter der Kameradschaft der ehemaligen German Security Unit beteiligten sich auch dieses Jahr wieder anlässlich des Volkstrauertages an der zentralen Gedenkveranstaltung am Friedhof an der Heerstraße.

Traditionell legen dort Vertreter der Commonwealth-Staaten Kränze nieder, um den gefallenen Soldatinnen und Soldaten aller Kriege zu gedenken. Die GSU-Kameradschaft wurde dieses Jahr u. a. durch den Vereinsvorsitzenden Gerhard Zellmer sowie Heiko Leistner und Bernd Riechert vertreten.

Wie üblich war auch der Kranz der GSU mit einer roten Mohnblume (englisch: *poppy*) verziert. Diese erinnert an die vom Blut der Soldaten des Ersten Weltkrieges getretenen Felder, weshalb der Tag auch *Poppy Day* genannt wird. In ganz London werden in der Nacht zum Volkstrauertag alle öffentlichen Gebäude (Blut-) rot angestrahlt.

„Einige Wenige missbrauchten die Veranstaltung leider als Karnevalstermin“, so Gerhard Zellmer, der im Anschluss mit dem neuen britischen Militärattache zusammentraf.

Sorge um Heinz Sander

Erneut heißt es Bangen um unser Ehrenmitglied **Karl-Heinz Sander**.

Der 77jährige ehemalige Superintendent der GSU musste von seiner Frau wieder in ein Krankenhaus eingeliefert werden, nachdem er erneut über Atembeschwerden klagte.

„Karl-Heinz Sander ist inzwischen wieder zuhause, aber es geht ihm derzeit nicht besonders gut“, so Carsten Schanz, der mit Sanders Ehefrau in Verbindung steht.

„Ich habe ihm die besten Genesungswünsche aller Kameradinnen und Kameraden ausrichten lassen“, so Schanz.

Members Report

Tipp: Im Dezember berichtet unser Mitglied **Siegfried Malkowski** in einer neuen Ausgabe des „Members Report“ von Erlebnissen aus der aktiven GSU-Dienstzeit.

Wir würden uns freuen, wieder regelmäßig von „Abenteuern“ aus alten Zeiten berichten zu können und warten auf Post unserer Mitglieder.

Treffen mit Provost Marshall

Im Frühjahr wird es zu einem Treffen des Vorstandes mit Vertretern der Leitung der in Deutschland stationierten Einheiten der britischen Militärpolizei in Mönchengladbach und dem Provost Marshall in Herford kommen, um aktuelle Themen auszuwerten, die zeitweise die GSU-Kameradschaft in ein schlechtes Licht gerückt haben.

Bereits in der kommenden Woche kommt es zu einer Begegnung mit Vertretern des britischen Hauptquartiers, anlässlich eines Besuches in Berlin.